

ERWACHSENENTHEATER am FG „LES DERFFLINGUEURS“

Aufführung: **RÊVER PEUT-ÊTRE (VIELLEICHT AUCH TRÄUMEN)** von JEAN-CLAUDE GRUMBERG
VOM 5. bis 7. APRIL 2019

Die Theatergruppe „**Les Derfflingueurs**“ besteht zur Zeit aus 6 Lehrkräften des Französischen Gymnasiums. Wir alle laden Sie ganz herzlich zu unserer **Aufführung auf Französisch** ein.

RÊVER PEUT-ÊTRE (VIELLEICHT AUCH TRÄUMEN)
des französischen Schriftstellers **Jean-Claude Grumberg**
5. und 6. APRIL 2019, um 20h, und 7. APRIL 2019, um 18h
Im Theater **TIYATROM**, Berlin - Kreuzberg
Regie Pascale Berger

Auf französisch, mit erläuternden Untertiteln auf deutsch

RESERVIERUNGEN per mail an: lamanagerie.org/reservations

Eintritt: 6,- €, / 10,- €

Kontakt (Pascale Berger): les.derfflingueurs@gmail.com

Mehr unter: www.lesderfflingueurs.wixsite.com/theatre

RÊVER PEUT-ÊTRE (VIELLEICHT AUCH TRÄUMEN)

Zeit und Ort: Der Ort der Handlung ist zeitlich und räumlich unbestimmt. Doch er soll sich auf einen Zeitraum zwischen der Entstehung des Stückes im Jahr 1998 und der Verschleppung des Vaters beziehen.

Gérard B. ist Schauspieler. Er spielt die Rolle des Hamlet im gleichnamigen Stück Shakespeares. Er hat die Angewohnheit, schlafend zu arbeiten. Er träumt viel, zu viel vielleicht.

Sowohl in seinen Träumen als auch auf der Bühne gerät alles in Verwirrung: Die Geschichte eines Schauspielers, der Hamlet spielt; die Geschichte eines Mannes, der nicht mehr genau weiss, ob er sich auf der Bühne befindet oder im täglichen Leben oder in einem Traum; letztlich die Geschichte eines Menschen, der die Wahrheit sucht; denn wie Hamlet empfindet Gérard B. nach und nach die Pflicht zur Rache, während die Gestalt des Vaters - eines Vaters, der *„verschwunden ist, den niemand sucht, niemand beweint, niemand rächt“* - aus der Vergessenheit hervortritt.

Der Autor, Jean-Claude Grumberg, wurde als „der komischste Tragödien-Dichter seiner Generation“ bekannt. 1939 in Frankreich als Sohn jüdischer Eltern geboren wird er als dreijähriges Kind Zeuge, wie sein Vater und seine Großeltern 1942 verschleppt werden und in den Konzentrationslagern verschwinden. Dieses Trauma prägt seine persönliche Lebensgeschichte und begleitet sein gesamtes Werk.